

der vielen Gebirge, Wälder und Seen gegen Norden, wo die Luft fast beständig nebelig und regnerisch bleibt. Hier kommen daher auch nicht so schön wie in der Mitte die Pfirschen-, Aprikosen-, Mandel- und Maulbeer-bäume fort, und man baut da nicht wie hier edle Südfrüchte und ganze Aecker voll herrlicher Melonen, von denen manche 25 bis 30 Pfund schwer sind.

Wo in dem mittleren Ungarn nicht Wein- oder Obstgärten oder Melonenbeete angelegt sind, da prangen die Felder mit dem schönsten Getreide. Oft wird Roggen und Weizen in solchem Ueberflusse gebaut, daß der Vorrath nicht halb in dem Lande verbraucht werden kann; und in guten Jahren sind die Weinberge so ergiebig, daß man nicht weiß, wo man Fässer genug aufstreiben soll, den Most aufzubewahren. Gleichwohl behält das Land noch Raum genug zu den üppigsten Wiesen, und auf den fetten Tristen finden zahlreiche Heerden Ueberfluß an dem besten Futter. Doch von dem Reichthume des Landes an Vieh und Fischen, von seiner Bienenzucht, seinem Gold und seinen Edelsteinen werde ich unten noch umständlicher erzählen. Dagegen wird aber auch Ungarn öfters von Heuschrecken heimgesucht, welche die Hoffnungen des Landmannes vernichten; und in manchen Gegenden klagt man über den Mangel an Brennholz.

Ungarn wird für ein ungesundes Land gehalten, und man nennt es besonders den Kirchhof der Deutschen. Die Wahrheit aber soll seyn, daß es nur in morastigen Gegenden ungesund ist, und die Deutschen sich meistens durch ihre Unmäßigkeit im Genuß der starken Weine, der Melonen und anderer Landesprodukte, die sie sich zu gut schmecken lassen, um das Leben bringen. Besonders bekommen sie durch die hitzigen Getränke leicht die sogenannten ungarischen Flecken, die sie in kurzer Zeit hinraffen. Es besteht diese Krankheit in einem brennenden Fieber, das mit Knoten an den Armen anfängt und den ganzen Körper mit häßlichen Flecken bedeckt. Oft mähet auch die Pest von der Türkei aus Deutsche und Ungarn, Raizen und Wallachen, Juden und Zigeuner ohne Unterschied in großer Menge weg.

Das große und gesegnete Ungarland ist ein erbliches Königreich, das zu der östreichischen Monarchie gehört und sieben bis acht Millionen Einwohner enthält, die meistens Katholiken sind, aber auch andere Religionen unter sich dulden. Sie beschäftigen sich theils mit dem Ackerbau, theils mit der Viehzucht und dem Handel. Freudig ziehen sie auch in den Krieg, wo sie sich besonders als Husaren durch Muth und Tapferkeit auszeichnen und immer eine wichtige Rolle spielen. In dem Jahre 1809, wo dem Vaterlande Gefahr drohte, stellten sie 18,000 Mann Reiterei und 21,000 Mann Fußvolk in das Feld.

Ich will euch nun die braven Ungarn sogleich näher schildern.